



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG
Amt für Information

Augustenstraße 124
70197 Stuttgart
Telefon (07 11) 2 22 76-58
Fax (07 11) 2 22 76-81

Pressemitteilung

Dienstag, 19. September 2000

Fernsehpfarrer Ottheinrich Knödler wird 70

Stuttgart/Reutlingen. Pfarrer Ottheinrich Knödler, langjähriger Fernsehbeauftragter der Evangelischen Landeskirche in Württemberg und landeskirchlicher Rundfunkbeauftragter beim Landesstudio Tübingen des Südwestfunks, feiert am kommenden Samstag, 23. September, seinen 70. Geburtstag. 15 Jahre lang, von 1980 bis 1995, hat der am 23. September 1930 in Tübingen geborene Theologe alle Gottesdienstsendungen im Bereich des Südfunk-Fernsehens betreut. Er befasste sich außerdem mit der Medienausbildung von Pfarrerinnen und Pfarrern und wirkte beim „Wort zum Sonntag“ mit. Von 1990 bis zu seinem Ruhestand 1995 führte er zudem den Vorsitz der Fernsehkommission im Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (GEP).

Knödler war vor seiner Tätigkeit als Fernsehpfarrer erst Lehrer und dann Schuldekan in Reutlingen. Er ist einer der Gründer der Freien Evangelischen Schule in seinem Wohnort, wo er heute noch Vorsitzender im Verwaltungsrat und erster Vorsitzender im Verein Freie Evangelische Schule Reutlingen e.V. ist.

Ein Zufall brachte Ottheinrich Knödler zum „Wort zum Sonntag“. 1979 wurden einige Geistliche in den Fernsehstudios des Südwestfunks auf Stimme, Haltung und Ausdruck geprüft. Knödler, zu dieser Zeit noch Schuldekan, war aus ganz anderem Grund anwesend und sollte nur „aus Spaß“ mitmachen. Er hatte keine Scheu, war weder vorbereitet noch befangen und ging als erster durchs Ziel. „Ich habe mit fünfzig noch einmal etwas ganz Neues angefangen. Das gibt es kaum in einem anderen Beruf“, sagte er später. Seine Fernseharbeit verstand er nicht als missionarische Großveranstaltung via Bildschirm. Es sei „eher der Versuch, mit dem ‘Wort zum Sonntag’, mit Dokumentationssendungen über kirchliche Ereignisse und halbstündigen Filmen zu Themen des Glaubens bei wenigstens ein paar Millionen Fernsehzuschauern Aufmerksamkeit und Interesse zu wecken – ein Anstoß, der ergänzungsbedürftig bleibt“.

Johannes Unz / Christoph Honnef